

Search Result

Name	Area	Information	V.-Date
Tradewind GmbH Mönchengladbach	Accounting / financial reports	Jahresabschluss zum Geschäftsjahr vom 01.01.2019 bis zum 31.12.2019	01/11/2021

Tradewind GmbH

Mönchengladbach

Jahresabschluss zum Geschäftsjahr vom 01.01.2019 bis zum 31.12.2019

Bilanz zum 31. Dezember 2019

Aktiva

	31.12.2019	31.12.2018
	EUR	EUR
1. Barreserve		
a) Kassenbestand	3.150,29	15.530,94
2. Forderungen an Kreditinstitute		
a) täglich fällig	9.950.071,87	9.127.620,86
3. Forderungen an Kunden	179.678.224,96	169.577.621,37
4. Anteile an verbundenen Unternehmen		
darunter an Finanzdienstleistungsinstituten 7.236.343,96 € (i.V. 4.092.499,62 €)	7.571.821,37	7.303.494,52
5. Immaterielle Anlagewerte		
a) entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	4.371,71	4.045,71
6. Sachanlagen	111.186,00	110.736,00
7. Sonstige Vermögensgegenstände	8.791.350,21	13.272.108,15
8. Rechnungsabgrenzungsposten	21.767,22	7.684,00
	206.131.943,63	199.418.841,55

Passiva

	31.12.2019	31.12.2018
	EUR	EUR
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten		
a) täglich fällig	48.466.302,02	52.072.272,28
b) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist	1.000.000,00	1.000.000,00
	49.466.302,02	53.072.272,28
2. Verbindlichkeiten gegenüber Kunden		
a) andere Verbindlichkeiten mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist	66.982.104,60	57.315.063,49
3. Sonstige Verbindlichkeiten	79.965.644,15	79.495.070,56
4. Rechnungsabgrenzungsposten	404.012,00	405.058,84
5. Rückstellungen		
a) Steuerrückstellungen	128.081,00	0,00
b) andere Rückstellungen	140.500,60	133.808,00
	268.581,60	133.808,00
6. Eigenkapital		
a) Gezeichnetes Kapital	6.200.000,00	6.200.000,00
b) Kapitalrücklage	12.502,57	12.502,57
c) Bilanzgewinn	2.832.796,69	2.785.065,81
	9.045.299,26	8.997.568,38
	206.131.943,63	199.418.841,55

Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2019

	2019	2018
	EUR	EUR
1. Zinserträge aus		
a) Kredit- und Geldmarktgeschäften		21.460.407,33
2. Zinsaufwendungen		2.922.517,33
3. Provisionsaufwendungen		18.537.890,00
4. Sonstige betriebliche Erträge		14.563.968,84
5. Allgemeine Verwaltungsaufwendungen		415.166,81
a) Personalaufwand		
aa) Löhne und Gehälter	1.721.721,15	1.582.574,33
ab) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	314.968,18	299.357,57
darunter: für Altersversorgung 12.000,00 € (Im Vorjahr: 12.000,00 €)		1.881.931,90
b) andere Verwaltungsaufwendungen		2.085.255,36
6. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen		421.900,71
7. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit		29.356,67
8. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	450.138,84	392.544,04
9. Sonstige Steuern	1.365,99	161.894,84
10. Jahresüberschuss		5.261,10
11. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr		167.155,94
12. Bilanzgewinn		225.388,10
		2.785.065,81
		2.832.796,69
		2.785.065,81

Anhang für das Geschäftsjahr 2019

der Tradewind GmbH

Mönchengladbach

Teil I

Allgemeine Angaben

Die Tradewind GmbH mit Sitz in Mönchengladbach ist im Handelsregister des Amtsgerichts Mönchengladbach unter HRB 6341 eingetragen.

Der Jahresabschluss der Tradewind GmbH wurde auf der Grundlage der für große Kapitalgesellschaften geltenden Bilanzierungs- und Bewertungsvorschriften des Handelsgesetzbuches, sowie nach der für Finanzdienstleistungsinstitute geltenden Verordnung über die Rechnungslegungen der Kreditinstitute (RechKredV) aufgestellt. Ergänzend zu diesen Vorschriften wurden die Regelungen des GmbH-Gesetzes beachtet.

Die bisherige Form der Darstellung sowie die bisher angewandten Bewertungsmethoden konnten grundsätzlich beibehalten werden.

Für die Darstellung der Gewinn- und Verlustrechnung wurde die Staffelform gewählt.

Teil II

Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Im Einzelnen sind folgende Grundsätze und Methoden angewendet:

Die Guthaben bei Kreditinstituten werden grundsätzlich zum Nominalwert angesetzt.

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände werden grundsätzlich zum Nennwert angesetzt.

Die Anteile an verbundenen Unternehmen sind zu den Anschaffungskosten bewertet.

Das Sachanlagevermögen wird zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten, vermindert um planmäßige nutzungsbedingte Abschreibungen, angesetzt. Die Abschreibungen werden nach der voraussichtlichen Nutzungsdauer der Vermögensgegenstände vorgenommen.

Die Nutzungsdauer beträgt bei den Sachanlagen 2 - 20 Jahre. Für Zugänge im Geschäftsjahr 2018 an beweglichen Vermögensgegenständen mit Anschaffungskosten von mehr als 250,00 € und weniger als 1.000,00 € wird ein Sammelposten gebildet. Der Wert des Zugangs eines Jahres wird auf das Zugangsjahr und die folgenden vier Geschäftsjahre verteilt.

Die gesondert dargestellte Entwicklung des Anlagevermögens ist integraler Bestandteil des Anhangs.

Der Ansatz der Rechnungsabgrenzungsposten erfolgt gem. § 250 Abs. 1 und Abs. 2 HGB.

Die Verbindlichkeiten werden zum Erfüllungsbetrag angesetzt.

Steuerrückstellungen werden in Höhe der voraussichtlichen Abschlusszahlungen für noch nicht oder noch nicht endgültig durchgeführte Veranlagungen gebildet.

Sonstige Rückstellungen werden aufgrund von Erfahrungswerten der Vergangenheit und in Höhe des voraussichtlichen Erfüllungsbetrages angesetzt, der nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendig ist. Sie berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewisse Verpflichtungen.

Die Währungsumrechnung erfolgt gemäß § 256 a i.V.m. § 340 h HGB. Sofern die Forderungen und Verbindlichkeiten, die Guthaben bei Kreditinstituten und die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten in Fremdwährung bestehen, werden diese grundsätzlich zum Devisenkassamittelkurs auf den Abschlussstichtag umgerechnet.

Eine besondere Deckung sieht die Gesellschaft als gegeben an, soweit eine Identität von Währung und Betrag der gegenläufigen Geschäfte vorliegt. Von eventuell darüber hinaus bestehenden Kursrisiken wird die Gesellschaft von einer Schwestergesellschaft freigestellt. Die Umrechnungsergebnisse aus Geschäften, die in die besondere Deckung einbezogen sind, werden saldiert je Währung in den sonstigen betrieblichen Erträgen bzw. Aufwendungen ausgewiesen.

Teil III

Einzelne Angaben zur Bilanz

Fristengliederungen der Forderungen

		Vorjahr
Forderungen an Kunden		
Restlaufzeit bis drei Monate	170.280 T€	160.872 T€
mehr als drei Monate	9.398 T€	8.705 T €
bis ein Jahr	179.678 T€	169.578 T €

Anteile an verbundenen Unternehmen:

1)			
Firma:	DS-Concept Handels- und Export GmbH & Co. KG		
Sitz:	Mönchengladbach		
Höhe der Beteiligung:	100 % als Kommanditist		
Eigenkapital zum 31.12.2018:	Eigenkapital	1.000,00 €	
	Verlustsonderkonto	34.986,20 €	
	Jahresüberschuss 2018	4.472,66 €	
2)			
Firma:	Trade Wind Hungaria Penzügyi Kőzvetitő kft.		
Sitz:	Budapest (Ungarn)		
Höhe der Beteiligung:	100 %		
Eigenkapital zum 31.12.2019:	Eigenkapital	27.808 THUF	
	Jahresüberschuss 2019	2.635 THUF	
3)			
Firma:	Tradewind International Inc.		
Sitz:	New York (USA)		
Höhe der Beteiligung:	100 %		
Eigenkapital zum 31.12.2019:	Eigenkapital	1.261.317 US\$	
	Jahresüberschuss 2019	209.168 US\$	
4)			
Firma:	Tradewind Factoring EOOD		
Sitz:	Sofia (Bulgarien)		
Höhe der Beteiligung:	100 %		
Eigenkapital zum 31.12.2019:	Eigenkapital	1.482 TBGN	
	Jahresüberschuss 2019	94 TBGN	
5)			
Firma:	Tradewind Middle East Ltd.		
Sitz:	Dubai (VAE)		
Höhe der Beteiligung:	100 %		
Eigenkapital zum 31.12.2019:	Eigenkapital	6.200.131,99 US\$	
	Jahresüberschuss 2019	14.247,99 US\$	
6)			
Firma:	Tradewind International Factoring Co. Ltd.		
Sitz:	Shanghai (CHN)		
Höhe der Beteiligung:	100%		
Eigenkapital zum 31.12.2019:	Eigenkapital	3.056.534,01 CNY	
	Jahresüberschuss 2019	239.519,39 CNY	
7)			
Firma:	Tradewind ehf.		
Sitz:	Kopavogur (Island)		
Höhe der Beteiligung:	100%		
Eigenkapital zum 31.12.2019:	Eigenkapital	-8.157.542 ISK	
	Jahresfehlbetrag	4.684.826 ISK	

Die Jahresabschlüsse zum 31.12.2019 der Gesellschaften unter Ziffer 1) lagen zum Zeitpunkt der Bilanzerstellung noch nicht vor.

Die Gesellschaft ist grundsätzlich verpflichtet, unter Einbeziehung der Tochtergesellschaften in Deutschland, Ungarn, USA, Bulgarien und den Vereinigten Arabischen Emiraten, der Volksrepublik China und Island einen Konzernabschluss aufzustellen. Da diese Beteiligungen und diese Gesellschaften von untergeordneter Bedeutung sind, hat das Institut unter Hinweis auf § 296 Abs. 2 HGB auf die Aufstellung eines Konzernabschlusses verzichtet.

Forderungen an Kunden

		Vorjahr
Forderungen an Kunden insgesamt	179.678 T€	169.578 T€

		Vorjahr
davon an verbundenen Unternehmen	15.165 T€	14.565 T€

Sonstige Vermögensgegenstände

		Vorjahr
Sonstige Vermögensgegenstände insgesamt	8.791 T€	13.272 T€
davon Forderungen an den Geschäftsleiter	6.300 T€	6.304 T€
davon Forderungen an verbundene Unternehmen	2.389 T€	6.896 T€
davon aus dem laufenden Geschäftsverkehr	32 T€	33 T€
davon aus Darlehensforderungen	8.656 T€	6.863 T€

Das dem Geschäftsleiter gewährte Darlehen, wird mit konzernüblichen 0,41 % verzinst. Die Forderung ist durch eine selbstschuldnerische Bürgschaft eines Dritten unterlegt. Der Bürge hat auf die Einrede der Vorausklage verzichtet. Das Darlehen hat eine Laufzeit bis zum 31. Dezember 2023. Eine vorzeitige Tilgung seitens des Darlehensnehmers ist möglich. Weitere Tilgungsmodalitäten wurden nicht vereinbart. Darüber hinaus hat das Institut ein Vorkaufsrecht an den mit dem Auszahlungsbetrag erworbenen Vermögensgegenständen.

Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten in Höhe von 49.466 T € (i.V. 53.044 T€) sind durch Abtretungen von Versicherungsansprüchen und Abtretung der jeweils finanzierten Forderung an den Kunden gesichert

Fristengliederung der Verbindlichkeiten gegenüber Kunden

		Vorjahr
Andere Verbindlichkeiten gegenüber Kunden mit vereinbarter Laufzeit Oder Kündigungsfrist bis drei Monate	66.982 T€	57.315 T€

Verbindlichkeiten gegenüber Kunden

		Vorjahr
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden insgesamt	66.982 T€	57.315 T€
Davon gegenüber verbundenen Unternehmen	13.817 T€	11.067 T€

Sonstige Verbindlichkeiten

		Vorjahr
gegenüber verbundene Unternehmen	79.786 T€	76.687 T€
aus Steuern	36 T€	79 T€
übrige Verbindlichkeiten	143 T€	2.729 T€
	79.965 T€	79.495 T€

Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen

davon aus Darlehen 76.928 T€ (Im Vorjahr 76.687 T€)

davon mit einer Laufzeit bis zum 31.Dezember 2023: 6.330 T€ (im Vorjahr: 6.304 T€)

In den Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen, sind Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern in Höhe von 18.848 T€ (Im Vorjahr: 18.541 T€) enthalten.

Sonstige Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen beinhalten im Wesentlichen ausstehende Rechnungen für Rechts- und Beratungskosten (47 T€), für ausstehende für Zinsen (15 T€), für Urlaubsverpflichtungen (21 T€), Warenkreditversicherung (24 T€) und Sonstiges (33 T€)

Laufzeit der Forderungen und Verbindlichkeiten

Mit Ausnahme der Forderungen gegen den Geschäftsleiter 6.300 T€ (im Vorjahr 6.304 T€) und eines Darlehens von einem verbundenen Unternehmen 6.330 T€ (6.304 T€) weisen alle Forderungen und Verbindlichkeiten eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr auf.

Teil IV

Einzelne Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung

Aufgliederung nach geographischen Märkten

		Zinserträge aus Kredit- und Geldmarktgeschäften	
Land			Vorjahr
Türkei	12.128 T€		10.895 T€
USA	3.470 T€		3.576 T€
Bangladesch	3.031 T€		1.475 T€
Deutschland	1.952 T€		1.908 T€
China	1.539 T€		1.288 T€

Land	Zinserträge aus Kredit- und Geldmarktgeschäften	Vorjahr
Vereinigte Arabische Emirate	781 T€	689 T€
Bulgarien	760 T€	700 T€
Pakistan	482 T€	407 T€
Ungarn	338 T€	503 T€
Peru	60 T€	19 T€
	24.541 T€	21.460 T€

In den Zinserträgen aus Kredit- und Geldmarktgeschäften sind Zinsen von verbundenen Unternehmen in Höhe von 81 T€ (Im Vorjahr: 55 T€) enthalten.

Zinsen an verbundene Unternehmen in Höhe von 257 T€ (Im Vorjahr: 271 T€) sind in den Zinsaufwendungen enthalten.

Die sonstigen betrieblichen Erträge beinhalten an verbundene Unternehmen weiterbelastete Aufwendungen in Höhe von 399 T€ (Im Vorjahr: 304 T€).

Die anderen Verwaltungsaufwendungen beinhalten von verbundenen Unternehmen weiterbelastete Aufwendungen in Höhe von 1.179 T€ (Im Vorjahr: 1.032 T€).

In der Position Steuern vom Einkommen und vom Ertrag werden Nachzahlungen für Gewerbe- und Körperschaftsteuer in Höhe von 185 T € ausgewiesen (Im Vorjahr 10 T€)

Zusatzangaben

Geschäftsleitung

Während des abgelaufenen Geschäftsjahres wurden die Geschäfte der Gesellschaft durch den Geschäftsleiter

Herrn Rechtsanwalt Ansgar Hütten

geführt. Der Geschäftsleiter ist für alle Unternehmensbereiche zuständig.

Gemäß § 286 Abs. 4 HGB wird auf die Angabe der Gesamtbezüge des Geschäftsführungsorgans verzichtet.

Im Jahre 2019 wurden durchschnittlich 40 (Im Vorjahr: 40) ausschließlich kaufmännisch tätige Arbeitnehmer, davon 14 (Im Vorjahr: 13) Teilzeitkräfte, beschäftigt.

Das Gesamthonorar des Abschlussprüfers für das Geschäftsjahr beträgt 34 T€; es entfällt ausschließlich auf Abschlussprüfungsleistungen für das Geschäftsjahr.

Haftungsverhältnisse und sonstige finanziellen Verpflichtungen

Am Bilanzstichtag bestanden sonstige finanzielle Verpflichtungen aus Leasingverträgen in Höhe von 128 T€ (Im Vorjahr: 111 T€). Der künftige Mietaufwand aus abgeschlossenen Mietverträgen beträgt bis zum Zeitpunkt der ersten möglichen Kündigung 5 T€ (Im Vorjahr: 75 T€). Der künftige Aufwand langfristiger Dienstleistungsverträge beläuft sich bis zum Zeitpunkt der erstmalig möglichen Kündigung auf 65 T€ (Im Vorjahr: 70 T€).

Laut Gesellschaftsvertrag der Tochtergesellschaft, der Tradewind International Factoring Co.Ltd., ist das Institut verpflichtet die noch ausstehende Einlage in Höhe von USD 7,65 Mio. (rund EUR 6,81 Mio.) innerhalb von 5 Jahren in Raten einzuzahlen.

Es besteht eine gesamtschuldnerische Mithaftung in Höhe von 2.155 T€ (im Vorjahr: 2.087 T€).

Haftungsverhältnisse aus der Bestellung von Sicherheiten für fremde Verbindlichkeiten bestehen in Höhe von 67.248 T€ (im Vorjahr 38.598 T€). Des Weiteren wurden Garantien für fremde Verbindlichkeiten in Höhe von 5.546 T € (i.V. 3.915 T €) gestellt. Diese sind durch Avale eines Kreditinstitutes unterlegt.

Gründe der Einschätzung der Nichtinanspruchnahme aus Eventualverbindlichkeiten

Eine Inanspruchnahme aus der gesamtschuldnerischen Haftung, aus der Bestellung von Sicherheiten für fremde Verbindlichkeiten bei den Eventualverbindlichkeiten, hält die Gesellschaft für ausgeschlossen, weil sich sämtliche Primärschuldner im finanziellen Gleichgewicht befinden und keine Störungen im Geschäftsbetrieb zu erkennen sind.

Gesamtbetrag der Fremdwährungsposten

		Vorjahr
Gesamtbetrag der Vermögensgegenstände die auf Fremdwährung lauten	120.724 T€	105.068 T€
Gesamtbetrag der Verbindlichkeiten die auf Fremdwährung lauten	138.808 T€	88.270 T€

Nachtragsbericht

Am 30. Januar 2020 hat die Weltgesundheitsorganisation WHO den internationalen Gesundheitsnotstand aufgrund des Ausbruchs des Coronavirus ausgerufen. Seit dem 11. März 2020 stuft die WHO die Verbreitung des Coronavirus nunmehr als Pandemie ein.

Infolge der Pandemie wird die Weltwirtschaft im Jahr 2020 voraussichtlich um 3 Prozent schrumpfen, weitaus mehr als während der Finanzkrise 2008/09. In einem Basisszenario, in dem davon ausgegangen wird, dass die Pandemie in der zweiten Hälfte des Jahres 2020 nachlässt und die Eindämmungsmaßnahmen schrittweise gelockert werden können, wird die Weltwirtschaft im Jahr 2021 voraussichtlich um 5,8 Prozent wachsen, wenn sich die Wirtschaftstätigkeit normalisiert und durch flankierende, politische Maßnahmen unterstützt wird. Weitere Einzelheiten sind im Prognosebericht, der Bestandteil des Lageberichts ist, enthalten

Die wirtschaftlichen Aussichten der Tradewind GmbH sind, wenn auch krisenbedingt auf einem etwas niedrigeren Niveau, stabil; die ersten Hochrechnungen und Zwischenziffern lassen ein auf das Gesamtjahr 2020 gerechnetes leichtes Umsatz- und Ertragsminus vermuten.

Teil VI

Ergebnisverwendungsvorschlag

Der Bilanzgewinn in Höhe von 2.832.796,96, bestehend aus dem Jahresüberschuss in Höhe von 47.730,88 € zuzüglich des Gewinnvortrages in Höhe von 2.785.065,81 €, soll auf Vorschlag des Geschäftsleiters auf neue Rechnung vorgetragen werden.

Mönchengladbach, den 30. März 2020

Ansgar Hütten, Geschäftsleiter

weltweit. Nahezu überall werden Maßnahmen zur Eindämmung ergriffen, die die wirtschaftlichen Aktivitäten massiv bremsen. Die aktuelle Prognose des IMF geht für 2020 von einem Rückgang des BIP von 3% aus gefolgt von einer deutlichen Erholung in 2021 mit einem Wert von 5,8%.

Europa

Angesichts einer sich abschwächenden Weltwirtschaft und einer verhaltenen Entwicklung des Welthandels expandierte das Bruttoinlandsprodukt (BIP) im Euroraum in 2019 um 1,2%, nach 1,9% im Jahr zuvor.

Auch im Euroraum sind die Prognosen durch die Pandemie insbesondere im Jahr 2020 anzupassen. Für die Europäische Union wird ein Rückgang des Bruttoinlandsprodukts von ca. 7,5% (IMF) im Jahr 2020 prognostiziert. Unter Zugrundelegung des Basisszenario, das von einer Erholung ab dem dritten Quartal 2020 ausgeht, liegt die Prognose für 2021 bei einem Wachstum von 4,7% (IMF).

Deutschland

Unsere Handelsaktivitäten sind länderübergreifend, dennoch spielt Deutschland eine Rolle als Debitorensitz und Hauptsitz unserer Gruppe. Die BIP- Wachstumsrate hier lag in 2019 bei 0,6% und zeigt damit einen moderaten Aufschwung.

Die deutsche Wirtschaft befindet sich konjunkturell weiterhin in einer Schwächephase. Im Jahresschlussquartal konnte sie ihre gesamtwirtschaftliche Leistung zwar halten, aber nicht weiter ausbauen. Das Bruttoinlandsprodukt stagnierte im vierten Quartal 2019 preis-, kalender- und saisonbereinigt (+/-0,0 %) gegenüber dem Vorquartal, nachdem es sich aufwärts revidiert um 0,2% erhöht hatte. Nachfrageseitige Impulse blieben im vierten Quartal rar, lediglich die Investitionen in Bauten und in sonstige Anlagen wurden ausgeweitet. Die privaten und staatlichen Konsumausgaben dürften ihr Niveau in etwa gehalten haben. Die Exporte und im Gefolge auch die Investitionen in Ausrüstungen wurden eingeschränkt.

Die Prognose der Bundesregierung unter dem Einfluss von Corona liegt per 4/2020 im wahrscheinlichsten Fall der weiteren Entwicklung der Krise bei einem BIP Wachstum von - 6,3% im Jahr 2020. Im kommenden Jahr könnten Aufholeffekte sowie ein hoher statistischer Überhang das Wachstum um 5,2% (BWM) ansteigen lassen.

Die US-amerikanische Wirtschaft verzeichnete im Jahr 2019 ein Wachstum von 2,3% (IMF). Die konjunkturelle Dynamik in den Vereinigten Staaten lässt allmählich nach, was nicht zuletzt durch die jüngsten Zinssenkungen der FED bestätigt wird. Nach einem kräftigen Anstieg um 2,9 Prozent im Jahr 2018 hat die US-Wirtschaft in den vergangenen Quartalen an Fahrt verloren. Ursächlich für die Verlangsamung der wirtschaftlichen Expansion dürften vor allem das Auslaufen fiskalischer Impulse sowie die schwächelnde Weltkonjunktur und eine erhöhte handelspolitische Unsicherheit sein. Insbesondere neigten die Exporte und die Unternehmensinvestitionen zur Schwäche, während der private Verbrauch - gestützt von einem robusten Arbeitsmarkt - noch recht kräftig zulegte.

Die weitere Prognose 2020 und 2021 ist auch hier von der weiteren Entwicklung der Corona Krise abhängig. Per April 2020 geht der IMF von einem negativen BIP Wachstum von -5,9% für das 2020 aus. Im Jahr 2021 dürften entsprechende Nachholeffekte zu einer deutlich positiven Entwicklung des BIP führen (Prognose IMF 4,7%).

Vom Segment der Schwellen- und Entwicklungsländer ist weltweit keine weitere Dynamik zu erwarten: BIP 2019 3,7% (IMF) und Prognose 2020 (-1%). Die asiatische Region ist weiterhin ein gewichtiger Treiber des Wachstums in diesem Segment. Die chinesische Wirtschaft als ein wichtiger Markt unserer derzeitigen und potenziellen Handelsaktivitäten wuchs mit 6,1 % in 2019 positiv, aber schwächer als in den Vorjahren. Die Prognose 2020 liegt bei 1,2% (IMF) wobei auch hier für 2021 von einem deutlichen Nachholeffekt analog der Weltwirtschaft ausgegangen werden kann. Die Prognose des IMF (04.2020) für China im Jahr 2021 liegt bei 9,2%.

Den Ländern des Segments der Schwellen- und Entwicklungsländer Europa, und hier insbesondere der Türkei, wird ein großes Wachstumspotenzial vorausgesagt. Die Türkei ist für uns ein wichtiger Handelspartner. Aktuelle BIP-Prognose Türkei liegt für 2020 bei -5%. Für 2021 mit Nachholeffekten liegt die Prognose bei 5% (IMF).

Die Produktion insbesondere im Bereich Textil wird in der Türkei weiter aufrechterhalten in Übereinstimmung mit den Verlautbarungen der Regierung. Wir verzeichnen hier zum Teil eine bewusste Platzierung von Orders seitens der Debitoren als Ersatzproduktionsstandort für andere Länder. Ebenfalls verzeichnen wir einen Nachfragezuwachs im Bereich Nahrungsmittel, Verpackung und Elektronik was die Prognose für 2021 unterlegt.

Aufgrund unserer internationalen Ausrichtung legen wir großes Augenmerk auf die internationalen Wechselkurse, insbesondere EUR/USD und die damit verbundene Zentralbankenpolitik. Eine währungskongruente (Re-)finanzierung unserer internationalen Kunden und Debitoren ist ein wichtiges Instrument die Risiken aus der Wechselkurs-Volatilität zu minimieren beziehungsweise im Ansatz zu vermeiden. Dieser Aufgabe widmen wir uns intensiv. Aus unserem Geschäftsmodell sehen wir daher keine wesentlichen FX-Risiken für unser Unternehmen.

Die Tradewind GmbH bleibt unter den ca. 190 Factoring-Unternehmen, die von der BaFin beaufsichtigt werden, nach wie vor ein Spezialanbieter von Factoring-Dienstleistungen für Lieferanten in Ost- und Südosteuropa, dem Nahen, Mittleren und Fernen Osten, Nordafrika und den Vereinigten Staaten von Amerika, die ihre Lieferungen und Leistungen in die EU und die USA ausführen.

Eine weiter expansive Geschäftspolitik ist unser strategisches Ziel, um unseren Marktanteil besonders in den aufstrebenden Volkswirtschaften mit hohem Exportvolumen auszubauen. So wurden in 2017 jeweils eine Tochtergesellschaft in Shanghai und in Reykjavik gegründet. Aufgrund der sich schnell wandelnden und verändernden Waren- und Kapitalflüsse erachten wir auch unter dem Aspekt der Risikominimierung die bisher erreichte Diversifikation als gewinnbringende Strategie.

Die Rahmenbedingungen und die Bereitschaft zur Bereitstellung von Fremdkapital sind unverändert gut. Unser Geschäftsmodell mit starker internationaler Diversifikation ist weiterhin die gute Basis für erfolgreiche, expansive Geschäfte.

2. Vermögens-, Finanz und Ertragslage sowie sonstige Entwicklungen

2.1 Vermögenslage

Das Eigenkapital der Gesellschaft stieg aufgrund der konsequenten Gewinnthesaurierung von 9,0 Mio€ auf 9,1 Mio€ was eine Steigerung von 0,5% bedeutet. Die Bilanzsumme stieg um 3% auf 206,1 Mio€. Das Forderungsvolumen erhöhte sich um 6,0% und machte 87,2 % der Bilanzsumme aus.

Demgegenüber stehen die Verbindlichkeiten gegenüber Kunden mit 32,5 % der Bilanzsumme, was eine Steigerung um 16,9 % gegenüber dem Vorjahr bedeutet. In der Position Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen werden unter anderem auch die Sicherheitseinhalte gegenüber Kunden ausgewiesen, so dass der erneute Anstieg auch Ausdruck des gestiegenen Geschäftsvolumens ist. Weitere 49,5 Mio€ werden als Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten ausgewiesen, was 23,9 % der Bilanzsumme ausmacht. Hier ist leichte Reduzierung gegenüber dem Vorjahr um 6,7 % festzustellen, resultierend auch aus dem vermehrten Einsatz der zur Verfügung stehenden Eigenmitteln. Die Auslastung aller Kreditlinien lag bei durchschnittlich 72,9 %. Die liquiden Mittel der Gesellschaft betragen 9,9 Mio €. Mit rund 87,2 % Forderungen aus Lieferungen und Leistungen bleibt die Bilanz wie in all den Vorjahren durch Forderungen an Kunden geprägt.

2.2. Finanzlage

Die Tradewind GmbH refinanziert den Forderungsankauf durch Eigenkapital, Bankkreditlinien, Darlehen von verbundenen Unternehmen sowie über Forderungs-Ankaufprogramme (z.B. ABCP-Programme). Die Gesellschaft verfügt nach wie vor über eine solide Eigenmittel-Basis, die jährlich durch Ergebnisthesaurierung gestützt und verbessert wird. Bankkreditlinien standen in Höhe von rund 444 Mio € zur Verfügung, welche zum Bilanzstichtag mit 324 Mio € ausgenutzt wurden. Die eingeräumten Kreditlinien waren im Geschäftsjahr 2019 zu jeder Zeit ausreichend gesichert.

Die Streuung der Branchen- und Kreditrisiken wurde im Berichtsjahr erneut gepflegt.

Die Forderungen an Debitoren sind zinsvariabel und innerhalb von maximal 180 Tagen fällig sind. Die durchschnittlichen Zahlungsziele sind deutlich geringer. Zahlungsziele von 180 Tagen werden nur in Ausnahmefällen akzeptiert.

Der Gesellschaft stehen zur Refinanzierung Kreditlinien sowie Forderungsankaufslinien bei Banken, ABS-Partnern und Rückfactorgesellschaften zur Verfügung. Im Berichtsjahr konnten wiederum alle im Vorjahr abgeschlossenen Finanzierungslinien verlängert werden, und zum Teil erhöht werden. Die Gesellschaft war zu keiner

Zeit bei der Akquisition von Neugeschäft aufgrund fehlender Liquidität gehindert. Die der Tradewind GmbH zum Bilanzstichtag zur Verfügung stehenden Refinanzierungslinien waren zu 72,9% (2018: 77,3 %) ausgenutzt.

Die Zahl der angekauften Rechnungen betrug 64.798 (2018: 49.709). Auf das Geschäft mit Forderungen an internationale Debitoren entfielen 69% (2018: 76%). Forderungen an deutsche Debitoren machten einen Anteil von 31% (2018: 24%) des Geschäftsvolumens aus.

Die durchschnittliche Forderungslaufzeit betrug 65 Tage (2018: 64 Tage), die durchschnittliche Forderungshöhe der einzelnen Rechnungen betrug 23 T€ (2018: 26 T€)

Das finanzielle Gleichgewicht der Tradewind GmbH ist als jederzeit gesichert anzusehen.

2.3 Ertragslage

Im Verhältnis zum Vorjahr konnten die Zins- und Provisionserträge um 14,4 % gesteigert werden (Zins- und Provisionserträge 2018: 24.541.126,65 €, im Vorjahr: 21.460.407,33 €). Die Rohmarge konnte trotz anhaltend hoher Zinsaufwendungen insbesondere im Bereich der Dollar-Refinanzierung annähernd auf Vorjahresniveau gehalten werden und beträgt 19,2 % (im Vorjahr: 20,1 %). Dies bedeutet eine geringfügige Reduzierung von 0,9 %.

Die Zins- und Provisionsaufwendungen stiegen im Jahr 2019 um 15,0 % (Zins- und Provisionsaufwendungen 2019: 20.219.608,12 €, Zins- und Provisionsaufwendungen im Vorjahr: 17.486.486,17 €). Diese Steigerung resultiert erneut primär aus den gestiegenen USD-LIBOR Refinanzierungskosten.

Im Geschäftsjahr 2019 stiegen die Personalkosten um 8,2 % (Vorjahr 13,1 %) auf 2,0 Mio€. Die Gesellschaft geht davon aus, dass in den Folgejahren die Steigerungsraten in diesem Bereich weiter rückläufig sein werden. Besonders im Jahr 2020 werden aufgrund der Coronakrise insbesondere im Personalbereich Kosteneinsparungen erwartet. Geringfügig gestiegen sind die sonstigen betrieblichen Aufwendungen um 139,0 T€. Aufgrund der im Jahr 2019 erfolgten Betriebsprüfung ist der Steueraufwand um 288,0 T€ gestiegen, während die restlichen Kostenpositionen auf dem Vorjahresniveau gehalten werden konnten.

Aufgrund der stark gestiegenen Steueraufwendungen ist der Jahresüberschuss mit 47.730,88 € im Vergleich zum Vorjahr um 177,6 T€ gesunken (Vorjahr: 225.388,10 €).

operative Anpassungen

Operativ setzte die Gesellschaft auch in diesem Berichtsjahr die Optimierung der internen Geschäftsabläufe fort. Die Verbesserung der Effizienz durch Schaffung internationaler Teams wurde fortgeführt. Ihnen wurden grenzüberschreitende Funktionen zugewiesen, wobei das Monitoring jedweder Tätigkeit bei der Gesellschaft verbleibt. Nach wie vor liegt ein weiteres Augenmerk der Gesellschaft auf die laufende Entwicklung ihres „Management Reporting Systems“, um neben der Erfüllung aufsichtsrrechtlicher Vorgaben auch die notwendige Transparenz für die Geschäftsleitung zu gewährleisten. Eine weitere Herausforderung stellt die Optimierung der Prozesse und die Schaffung von IT/Softwarelösungen dar. Die in 2018 geschaffene und besetzte Stelle des Businessanalysten hat sich bewährt und die Umsetzung IT-gestützter operativer Konzepte ermöglicht und beschleunigt. Eine weitere Effizienzverbesserung erwartet die Gesellschaft durch die Migration der durch die Schwestergesellschaft Tradewind International Servicing FZE anzuschaffende Factoringbuchhaltungssoftware, deren Inbetriebnahme für das Jahr 2021 erwartet wird.

3. Risikodarstellung

Die von der Gesellschaft nachstehend identifizierten Risiken werden nach Maßgabe einer schriftlich festgelegten und ständig weiterentwickelten Risikostrategie verwaltet und beherrscht. Seit 2010 verfügt die Gesellschaft über ein Risikoreporting, mit dem die Geschäftsführung monatlich zum Ultimo über die Risikoauslastung und die Risikotragfähigkeit der unter der Mutter der Gesellschaft konsolidierten Mittel informiert wird.

4.1 Adressenausfallrisiko

Hierunter ist die Gefahr eines teilweisen oder vollständigen Forderungsausfalles zu verstehen, der entweder auf die fehlende Werthaltigkeit oder Rechtsbeständigkeit der Forderung (Veritätsrisiko) oder auf die Zahlungsunfähigkeit des Debtors (Bonitätsrisiko) zurückzuführen ist.

Das Veritätsrisiko wird beherrscht durch

- die bonitätsbezogene Auswahl und Überwachung der Kunden
- der Plausibilitätsprüfung der zum Liefernachweis vom Kunden eingereichten Dokumente
- der ausnahmslosen Verifikation der anzukaufenden Forderungen durch Rücksprache mit dem Debitor
- der Regressabsicherung durch Bürgschaften der Gesellschafter
- einem Sicherungseinbehalt von in der Regel 15%-20% des Fakturenwertes

Das Bonitätsrisiko wird beherrscht durch

- die Ausfalldeckung einer Kreditversicherung
- Überwachung der Kreditfähigkeit durch Erfahrungen mit der Zahlungsabwicklung
- Sperrung des Debtors ab einer bestimmten Mahnstufe

Das einleitend beschriebene Informationsinstrument informiert die Geschäftsführung monatlich zum Ultimo über mögliche Restriktionsverletzungen unterhalb des Berichtsmontats, die die Beherrschbarkeit der o.a. Risiken betreffen können. Darüber hinaus erfolgt ein ausführlicher Risikobericht auf vierteljährlicher Basis. Darüber hinaus werden Konzentrationen sowie unterjährig erfolgte Inanspruchnahmen der mit der Gesellschaft arbeitenden Kreditversicherer aufgezeigt.

4.2 Liquiditätsrisiko

Unter dem Liquiditätsrisiko ist die Gefahr der Zahlungsunfähigkeit der Gesellschaft zu verstehen.

Zahlungsunfähigkeitsrisiko (primär) = die Gefahr, dass Tradewind seinen gegenwärtigen und zukünftigen Zahlungsverpflichtungen nicht mehr vollständig oder nicht fristgerecht nachkommen kann.

Refinanzierungsrisiko (sekundär) = die Gefahr, zukünftige Refinanzierungsmittel nicht oder nur zu erhöhten Zinsen beschaffen zu können.

Eine Materialisierung des Liquiditätsrisikos ist primär als Folge der sich möglicherweise abrupt ändernden Strategiewechsel der Marktteilnehmer am (internationalen) Kreditmarkt möglich. Daher steht die Geschäftsführung der Tradewind GmbH sowie die zuständige Abteilung Treasury in einem laufenden Kontakt mit aktuellen und potenziellen Liquiditätsgebern, um hier möglichst schnell auf aktuelle Entwicklungen reagieren zu können. Darüber hinaus wird angestrebt durch die Nutzung einer Vielzahl unterschiedlicher Refinanzierungsquelle das Refinanzierungsportfolio zu diversifizieren, um so das originäre Liquiditätsrisiko zu minimieren. Mit derzeit 13 Partnern, die durch ABS-Programme und bilaterale Kreditlinien zur Verfügung stehen, sehen wir eine angemessene Granularität in unserem Refinanzierungsportfolio gegeben.

Im Rahmen der täglichen Disposition wird sichergestellt, dass zu jedem Zeitpunkt ein ausreichendes Maß an freien Limiten gegeben ist.

Im Rahmen des laufenden Reportings wird ein Status-Quo zur jeweiligen Situation gegeben. Neben der täglichen Disposition wird die Geschäftsführung monatlich im Rahmen des Risikoinformationssystems über den Auslastungsgrad bestehender Finanzierungsfazilitäten in Kenntnis gesetzt.

3.3 Marktpreisrisiken

Marktpreisrisiken hinsichtlich Fremdwährungs-, Zinsänderungs- (Einzel- und Portfolioebene) und Kurswertänderungsrisiken stellen für unser Unternehmen ein nicht wesentliches Risiko dar.

Die Refinanzierungen finden grundsätzlich währungs- und laufzeitkongruent in der Fakturierungswährung statt; die Abrechnungskonten mit dem Kunden werden in der Fakturierungswährung geführt.

3.4 Operationelle Risiken

Bei den Operationellen Risiken orientiert sich Tradewind GmbH an den Definitionen des Baseler Ausschusses für Bankenaufsicht und versteht hierunter die Gefahr von Verlusten, die infolge der Unangemessenheit oder des Versagens von internen Verfahren, Menschen, Systemen oder infolge externer Ereignisse eintreten.

Für die Tradewind GmbH stehen die folgenden zwei Risiken im Vordergrund:

- das Betrugsrisiko
- das Risiko des Versagens oder Ausfalls von Hard- oder Software
- das Risiko Opfer von Cyberkriminalität zu werden

Hinsichtlich des Betruges durch eigene Mitarbeiter hat Tradewind GmbH eine Vertrauensschadensfallversicherung abgeschlossen. Bzgl. möglicher Betrugsfälle aus Richtung von Factorkunden und/oder Debitoren, die sich in erster Linie in „Lufrechnungen“ niederschlagen würden, wird mit „Frühwarnfaktoren“ gearbeitet, die im Rahmen der täglichen Arbeitsprozesse zum Einsatz kommen. Hierunter fällt z.B.:

- die enge Begleitung der Forderung durch Abgleich der Forderungsdaten mit den Debitoren,
- die Prüfung der Plausibilität der Lieferdokumente,
- die Beurteilung, ob der jeweilige Lieferumfang zum Geschäftsvolumen des Factorkunden oder des Debitors passt,
- ob ungewöhnlich schnelle Debitorenbestätigungen bei kritischen Gütern eingehen.

Insbesondere Abweichungen von vorgegebenen Mechanismen zur Vermeidung operationeller Risiken, wie die Einhaltung von Kreditlimiten, werden durch das Informationssystem sichtbar gemacht. Dies gilt auch für das Aufzeigen konzentrierter Forderungsportfolien.

4.5 Allgemeines Geschäftsrisiko

Tradewind GmbH beschreibt das Geschäftsrisiko als die Gefahr von unerwarteten, negativen Abweichungen von der Ergebnisplanung, die mit dem Betreiben des spezifischen Geschäftsfeldes einhergehen und die bei gegebener Geschäftsstrategie aus Veränderungen von externen Rahmenbedingungen resultieren. Es beinhaltet im Vergleich zu den zuvor genannten Risiken eher qualitative Faktoren, welche die Parameter für das zukünftige Finanzrisiko setzen. Diese Faktoren lassen sich insbesondere in Branchencharakteristika und Wettbewerbsposition untergliedern.

In der Konsequenz schlägt sich das Geschäftsrisiko somit in der GuV der Tradewind GmbH wieder, da bei einem plötzlichen Einbruch der Umsatzerlöse eine unmittelbare Anpassung der Aufwendungen im selben Maße nicht möglich wäre.

Die Steuerung des Geschäftsrisikos ist originäre Aufgabe der Geschäftsleitung und erfolgt in enger Abstimmung mit den Geschäftsleitern der wesentlichen Tochtergesellschaften.

Zur Steuerung des allgemeinen Geschäftsrisikos wird die strategische Ausrichtung der Gesellschaft, das Kosten und Ertragsmanagement wie auch die Kundenkalkulation laufend überprüft. Um einen möglichst genauen Überblick über die Vermögenslage der Gesellschaft zu haben, werden zu Quartalsende Zwischenbilanzen erstellt.

4. Prognosebericht

Infolge der Pandemie wird die Weltwirtschaft im Jahr 2020 voraussichtlich um 3 Prozent schrumpfen, weitaus mehr als während der Finanzkrise 2008/09. In einem Basisszenario, in dem davon ausgegangen wird, dass die Pandemie in der zweiten Hälfte des Jahres 2020 nachlässt und die Eindämmungsmaßnahmen schrittweise gelockert werden können, wird die Weltwirtschaft im Jahr 2021 voraussichtlich um 5,8 Prozent wachsen, wenn sich die Wirtschaftstätigkeit normalisiert und durch flankierende, politische Maßnahmen unterstützt wird.

Risiken bestehen insbesondere in der weiteren Entwicklung der Corona-Epidemie. Dieser zurzeit wichtigste Punkt könnte dazu führen, dass sich die Konjunktur noch schwächer entwickelt als erwartet und in den bisherigen Prognosen widerspiegelt wird.

Die wirtschaftlichen Aussichten der Tradewind GmbH sind, wenn auch krisenbedingt auf einem etwas niedrigeren Niveau, stabil; die ersten Hochrechnungen und Zwischenziffern lassen ein auf das Gesamtjahr 2020 gerechnetes leichtes Umsatz- und Ertragsminus vermuten.

Unser Geschäftsmodell ist, wie die Jahre 2008 u. 2009 gezeigt haben, weitestgehend krisensicher und wurde zwischenzeitlich weiter verbessert. Daneben wirken sich, wie die Vergangenheit zeigte, Unsicherheiten der Märkte für die Gruppe Geschäftsfördernd aus.

Die laufenden Investitionen in moderne IT-Systeme ermöglichen uns hohe Effizienzsteigerungen und Wettbewerbsfähigkeit. Wir haben bereits in 2019 eine Stelle für einen Chief Technology Officer (CTO) für 2020 budgetiert, um der wachsenden Bedeutung der Technologie und Digitalisierung für unser Unternehmen Rechnung zu tragen. Durch die Neuausrichtung unserer IT, die aktuell in der Testphase ist, versprechen wir uns eine hohe Effizienzsteigerung und tätigen eine Investition in die Zukunftssicherung der Gruppe. Die neue IT bietet uns die Basis, dass in der Planung wachsendes Geschäft effizient abwickeln zu können. Dies insbesondere auch mit Blick auf die Sicherheit in der Abwicklung und Vermeidung von Fehlern bei steigendem Volumen. Sie ist damit auch ein wesentlicher Baustein für die Kundenzufriedenheit und der langfristigen Kundenbindung. Ergänzt wird dies noch durch die Nutzung von modernen Infrastrukturen und externen Dienstleistern, um auf dem aktuellen Stand der Entwicklung zu sein.

Die Entwicklung der Gesellschaft im Jahr 2019 entspricht wieder den Prognosen und zeigt weiterhin die Stabilität der Gruppe.

Durch die Corona Pandemie sind die Prognosen für das lfd. Geschäftsjahr zunächst für unsere Gruppe leicht negativ beeinflusst. Wir halten jedoch eine Wachstumsperspektive ab dem 3. Quartal 2020 und die Rückkehr zu unseren bekannten Wachstumszielen im Jahr 2021 für weiterhin angebracht.

Wegen der unsicheren wirtschaftlichen Rahmenbedingungen rechnen wir mit Vorsicht bei den Kreditversicherern bei der Deckung bestehender Debitorenrisiken. Zwischenzeitlich erkennen wir jedoch wieder eine gestiegene Deckungsbereitschaft der Kreditversicherer im Bereich der Warenkreditversicherung aufgrund des Garantieschirms des Bundes.

Der Geschäftsleiter geht auch für 2020 von einem positiven Ergebnis aus.

Mönchengladbach, 05. Mai 2020

Ansgar Hütten, Geschäftsleiter

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS

An die Tradewind GmbH, Mönchengladbach

Prüfungsurteile

Ich habe den Jahresabschluss der Tradewind GmbH - bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2019 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2019 bis zum 31. Dezember 2019 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden - geprüft. Darüber hinaus habe ich den Lagebericht der Tradewind GmbH für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2019 bis zum 31. Dezember 2019 geprüft.

Nach meiner Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Finanzdienstleistungsinstitute geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Finanzdienstleistungsinstitutes zum 31. Dezember 2019 sowie seiner Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2019 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Finanzdienstleistungsinstitutes. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erkläre ich, dass meine Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichtes geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Ich habe meine Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Meine Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ meines Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Ich bin von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und habe meine sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Ich bin der Auffassung, dass die von mir erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für meine Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Finanzdienstleistungsinstitute geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Finanzdienstleistungsinstitutes vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen - beabsichtigten oder unbeabsichtigten - falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Finanzdienstleistungsinstitutes zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Finanzdienstleistungsinstitutes vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Meine Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen - beabsichtigten oder unbeabsichtigten - falschen Darstellungen ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Finanzdienstleistungsinstitutes vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der meine Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung übe ich pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahre eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifiziere und beurteile ich die Risiken wesentlicher - beabsichtigter oder unbeabsichtigter - falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht, plane und führe Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlange Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für meine Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinne ich ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme des Finanzdienstleistungsinstitutes abzugeben.
- beurteile ich die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehe ich Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Finanzdienstleistungsinstitutes zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls ich zu dem Schluss komme, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, bin ich verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, mein jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Ich ziehe meine Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum meines Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise.

Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass das Finanzdienstleistungsinstitut seine Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.

- beurteile ich die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Finanzdienstleistungsinstitutes vermittelt.
- beurteile ich den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Finanzdienstleistungsinstitutes,
- führe ich Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehe ich dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zu Grunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteile die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrundeliegenden Annahmen gebe ich nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Ich erörtere mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die ich während meiner Prüfung feststelle.

Düsseldorf, den 29. Mai 2020

Antonius Gerbus, Wirtschaftsprüfer
